07. März 2013

Katholischer Pressebund e.V.
Adenauerallee 176
53113 Bonn

Antonius Funke Preis 2013

Innovative Medienprojekte 2013

www.pressebund.de

Spendenkonto
Pax Bank Köln
Konto 13 629 013
BLZ 370 601 93

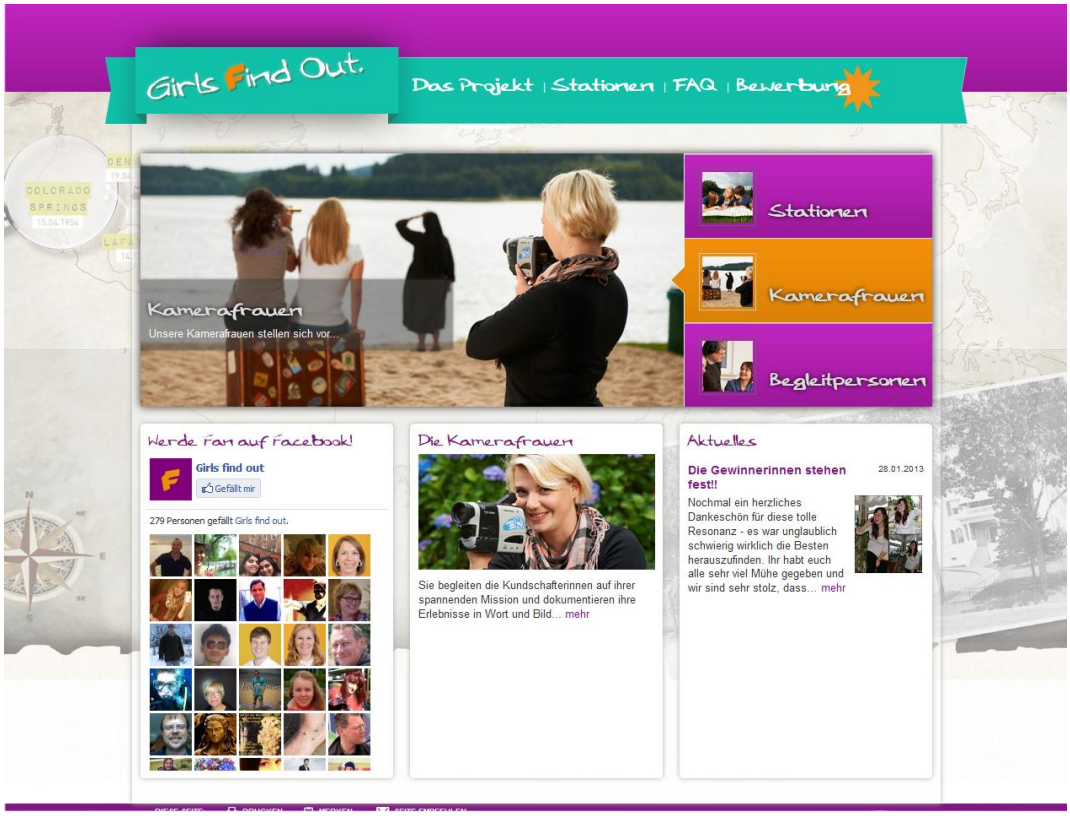
Vereinsregisternummer
VR 6619
gemeinnützig anerkannt
Amtsgericht Bonn

Versicherer im Raum der Kirchen
Die Akademie
Eine Einrichtung der Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Mitglieder des Vorstandes
Bruder Paulus Terwitte,
Heribert Böller, Theodor Bolzenius,
Stefan Lesting, Bernhard Wehres

Projekttitel: Girls-find-out 1. Platz 2013

URL: www.girls-find-out.de
https://www.facebook.com/girlsfindout

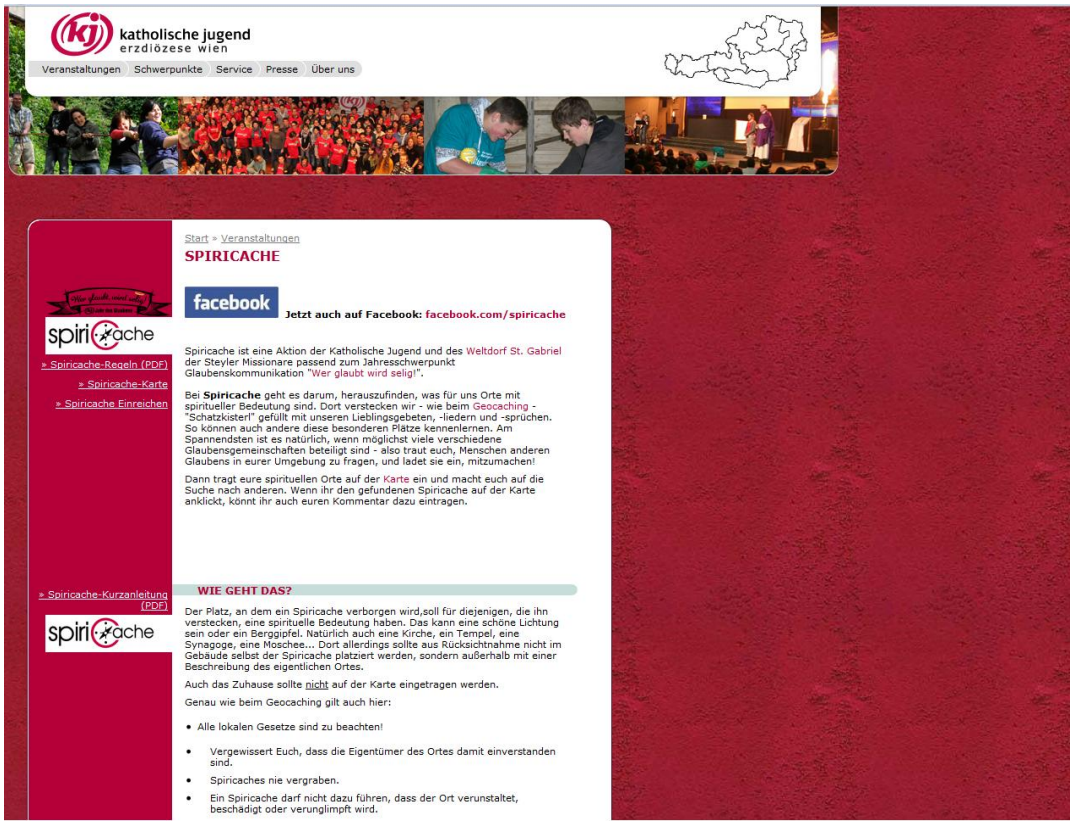


Beschreibung:

Anlässlich des 150jährigen Ordensjubiläums nutzen die Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung Olpe e.V. die Möglichkeiten des Internets, um eine besondere Idee zu verwirklichen. Mädchen und junge Frauen konnten sich bewerben, um die Konvente auf verschiedenen Kontinenten zu entdecken. Das Besondere: Gemeinsam mit einem Kamerateam erleben die Gewinnerinnen nun den Alltag der Ordensschwestern vor Ort: In Deutschland, in den USA (in Mishawaka oder Colorado-Springs), auf den Philippinen und in Brasilien. Daraus entstehen authentische Berichte, die über Facebook, YouTube und andere Kanäle einen frischen Einblick in das Ordensleben geben.
Die Jury befand dieses Projekt als besonders empfehlenswert, da die Zielgruppe sehr ansprechend motiviert wurde. „Pioniergeist, Spurensuche und Einblicke in unser Leben auf verschiedenen Kontinenten“ so lautet das Versprechen der Aktion – eine Idee, die dem Lebensgefühl der jungen internetaffinen Zielgruppe sehr entgegenkommt. Gerade die Nutzung der internationalen Aufstellung des Ordens wurde hier durch gezielten Internet- und Facebookeinsatz jungen Mädchen nahegebracht. Der Orden erhält dadurch authentisches Videomaterial, welches die Vielfältigkeit des Ordenslebens einfängt.

Projekttitel: Spiricache 2. Platz 2013

URL: http://wien.kjweb.at/spiricache



Beschreibung:

Die Idee des Geocachings ist mittlerweile fester Bestandteil der Jugendarbeit. Das Projekt Spiricache adaptiert diese Idee im religiösen Bereich. Bei dem Projekt geht es darum, persönliche spirituelle Orte für Andere erfahrbar zu machen. Von Jugendlichen werden kleine „Schatzkisten“ versteckt, die wiederum von anderen Jugendlichen gesucht und gefunden werden. In diesem Fall sind die Schatzkisten gefüllt mit Lieblingsliedern, -gebeten, -texten usw. und markieren einen spirituellen Ort. Die TeilnehmerInnen verwenden dazu ihre eigenen GPS-fähigen Smartphones bzw. können sich Navigationsgeräte in den Jugendstellen der Katholischen Jugend ausborgen.
Angesprochen werden hier Jugendliche aller Religionen und Konfessionen. Das ganze Projekt wird von einer Website begleitet, http://wien.kjweb.at/spiricache, auf der einerseits die ganze Vorgangsweise, auch mittels Video, erklärt wird und andererseits auf einer virtuellen Karte die versteckten Caches zu finden sind. Die Jugendlichen selbst reichen Ihre Caches ein und vermerken diese auf der Karte. Neben dem Gemeinschaftserlebnis und der Bewegung in der freien Natur wird den Jugendlichen eine spannende Möglichkeit geboten, sich mit der eigenen Spiritualität und der Anderer auseinanderzusetzen. Diese Idee hat die Jury überzeugt. Einen besonderen Bonus verdient dabei die Nutzung des Openstreetmap Projektes anstelle der Google Maps.

Projekttitel: GOTT IN KÖLN 3.Platz 2013

URL: www.gottinkoeln.de
https://www.facebook.com/gottinkoeln



Beschreibung:

Eine Frage, fünfzig Antworten – so ist das weltweit umgesetzte Konzept hinter Gott in Köln zu erklären. Inhalte sind authentische Videoantworten von Menschen auf der Straße. Auf der Internetseite und bei Facebook berichten Menschen aus den Kölner „Veedeln“ von ihrem Glauben. Außerdem stellen sich in Kooperation mit dem Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Kölner Kirchen mit Veranstaltungen, Betreuungsangeboten und Seelsorgemöglichkeiten vor. GOTT IN KÖLN möchte die Vielfalt der sozialen und caritativen Arbeit der Kirchen in Köln bekannter machen, in denen Menschen mit Herz und Hand ihrem Nächsten helfen. GOTT IN KÖLN ist unter dem ökumenischen Dach der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Köln zu Hause und mit der Evangelischen Allianz Köln verbunden.
Die sehr nahe und authentische Darstellungsweise und die klare Präsentation haben die Jury bewogen, den dritten Preis für dieses Projekt auszuzeichnen.

Projekttitel: JUPA

URL: http://www.jupa-paderborn.de/



Beschreibung:

JUPA ist das Jugendportal für das Erzbistum Paderborn und soll junge Menschen im Web 2.0 an Themen Katholischer Jugendarbeit heranführen und einen Beitrag zur Glaubenskommunikation leisten.
Ein Artikel zum Portal, der gut die Möglichkeiten aufzeigt: http://www.jupa-paderborn.de/meldung/erzbistum-startet-jugendpastorales-internetportal-jupa-2861.html:
Aktuelle Themen und Inhalte aus der Katholischen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn präsentiert ab sofort das neue jugendpastorale Dachportal jupa-paderborn.de. Die Internetseite mit interaktiven Beteiligungsmöglichkeiten richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 30 Jahren.Neue Farben, intuitive Bedienbarkeit, Kommentarfunktion für alle Artikel: Das Erzbistum Paderborn hat im Web 2.0 ein vielfältiges Jugendportal zum Informieren, Vernetzen und zum Mitmachen entstehen lassen. Junge Internetnutzer will das Erzbistum mit einer breiten Palette an Inhalten begeistern. So kann man beispielsweise auf „JUPA FINDER“ mit Hilfe von Googlemap schnell „Junge Kirchen“ oder Verbands- und Messdienergruppen entdecken, die sich in der Nähe befinden. „Diese Suchfunktion haben wir für JUPA neu konzipiert und erarbeitet. Wer auf JUPA ein ansprechendes Angebot sucht wird auch etwas finden“, sagt Diözesanjugendpfarrer Stephan Schröder, Projektleiter für JUPA. „Informationen aus erster Hand, zum Teil von Jugendlichen selbst recherchiert und multimedial aufbereitet, sollen helfen, sich im breiten Spektrum von Angeboten in der Katholischen Jugendarbeit zurechtzufinden”, freut sich Monsignore Thomas Dornseifer, der als Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste das Portal unterstützt.

Projekttitel: EXPRESS-Serie „Sarah und Sarah – die Schüler-Praktikanten“

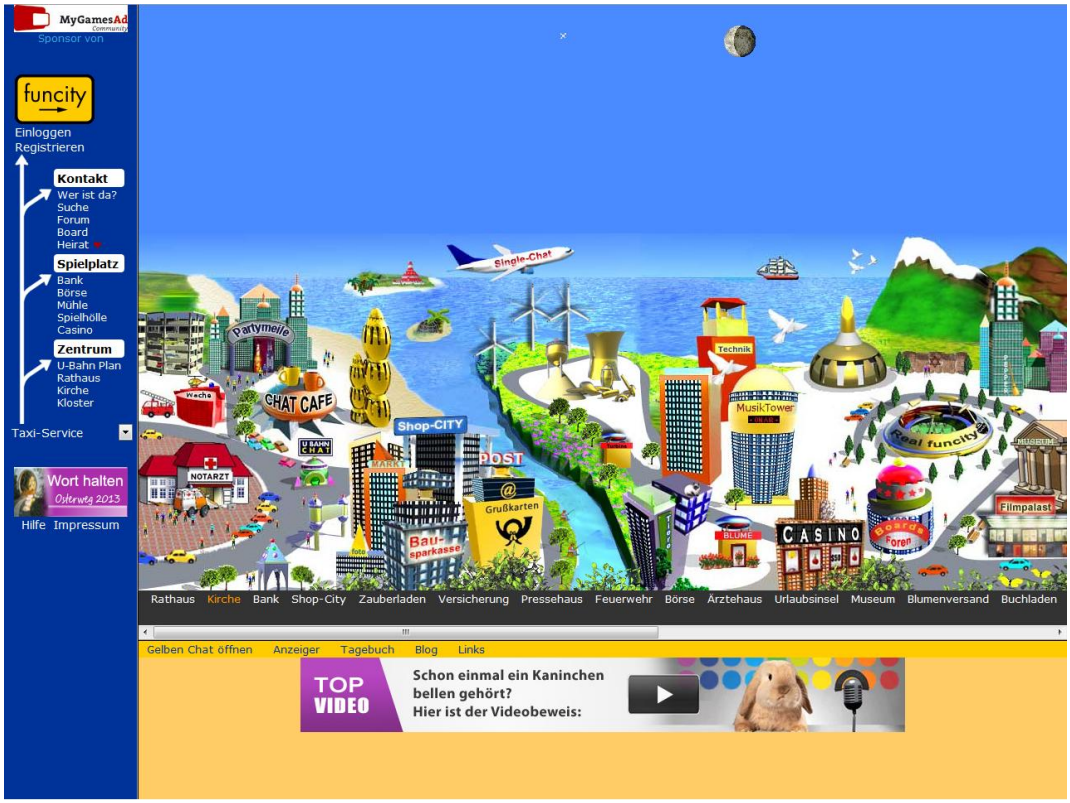
URL:

Beschreibung:

In einer Serie der Zeitung EXPRESS berichten EXPRESS-Reporter und Studenten der Macromedia Hochschule für Kommunikation und Medien zusammen mit ihrem Dozenten, einem langgedienten EXPRESS-Redakteur über vier spannende Wochen mit zwei Schüler-Praktikanten mit einem bemerkenswerten Handicap: Sie sind multipel schwerstbehindert. Geistig und körperlich.
Den beiden Mädchen war die Freude an dem neuen Umfeld anzumerken und es konnten Vorurteile abgebaut und zementierte Ansichten aufgeweicht werden. Und alles mündete in einer Serie, die dem EXPRESS eine Leserresonanz bescherte, die es in den vergangenen 50 Jahren in dieser Form noch nicht gegeben hatte.

Projekttitel: Internetkirche St. Bonifatius in www.funcity.de

URL: http://www.funcity.de/



Beschreibung:

Obwohl und gerade weil die Kirche St. Bonifatius in der Community www.funcity.de bereits seit 1998 besteht, verbirgt sich hinter diesem Angebot der Glaubenskommunikation und –partizipation eines der innovativsten deutschen Internetangebote der katholischen Kirche.
Dazu tragen u.a. folgende Dinge entscheidend bei:

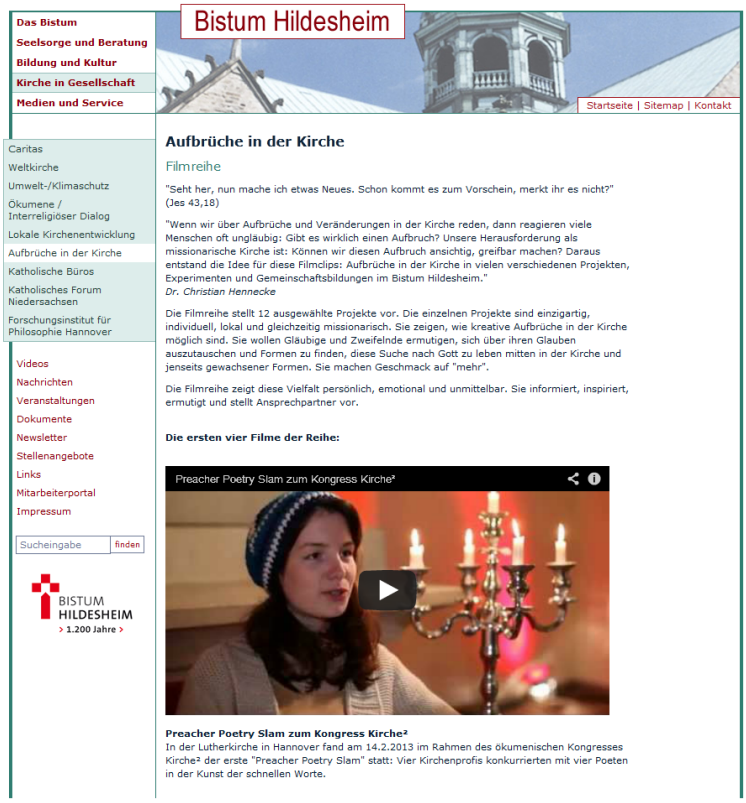
- **St. Bonifatius ist inter-diözesan.** Bereits vor allen Fusionsgedanken in den unterschiedlichen kirchlichen Strukturen wurde von den Verantwortlichen erkannt, dass kirchliche Angebote im Internet auf Kooperation ausgelegt sind. Daher wurden rechtzeitig eine Partnerschaft zwischen den Diözesen Hildesheim, Osnabrück und dem Offizialatsbezirk Oldenburg des Bistums Münster geschlossen, die den laufenden Betrieb der Kirche sicherstellen. 2008 wurde ein Klosterteam, bestehend aus derzeit 16 verschiedenen Ordensgemeinschaften, gegründet und ein virtuelles Kloster errichtet. Somit wurde schon vor allen Kooperationsgedanken dieser Aspekt gelebt und umgesetzt.
- **„Landestege“ jenseits der eigenen vier Internet-Wände** sind uns wichtig. Dementsprechend beschränkt sich St. Bonifatius nicht nur auf die Menschen in der Community funcity.de, sondern bietet auch eigene Seiten und Kanäle bei facebook, twitter und youtube an.
- **St. Bonifatius richtet sich immer wieder neu an den Anforderungen und Interessen der User aus.** Die Chat-Themen der wöchentlichen Themen-Chats werden mit den Usern abgestimmt und orientieren sich vornehmlich an ihren Interessen. Auch die Chat-Zeiten richten sich an den Haupt-

Nutzungszeiten der User aus. Gleichzeitig stellt ein wöchentlicher Vormittags-Chat sicher, dass auch Menschen mit anderem Arbeits-Rhythmus einen Seelsorge-Chat erleben können. Grundsätzlich tragen die Chats alle zur Förderung von Toleranz, zur Wertevermittlung und Glaubenskommunikation bei. Außerdem sind sie ein wichtiges Instrument zum Kontaktaufbau für seelsorgliche Begleitung per e-Mail, Telefon oder, wenn seitens der User gewünscht, auch per face-to-face-Kontakt.

- Nach wie vor ist St. Bonifatius die **ökumenische Grundausrichtung** mit katholischem Profil wichtig, was sich in der Teamzusammensetzung niederschlägt.
- Insgesamt gesehen bietet St. Bonifatius ein **breit gefächertes Seelsorgeangebot** auf ehrlicher, verlässlicher und verständlicher Basis an. Somit trägt St. Bonifatius zur Gemeindebildung und Glaubenskommunikation im Internet maßgeblich bei. Dies zeigt sich auch an zahlreichen Diplom- und Bachelor-Arbeiten, in denen immer wieder auf St. Bonifatius verwiesen wird.
- **Weitere Informationen** zum Team, zur Arbeit von St. Bonifatius und zu Details der Angebote finden sich auf www.st-bonifatius-funcity.de

Projekttitel: Filmreihe und Internetseite zu Projekten des Bistums, vernetzt mit dem Kongress kirche² und Teil der DVD „Fresh X“

URL: www.aufbrüche-in-der-kirche.de



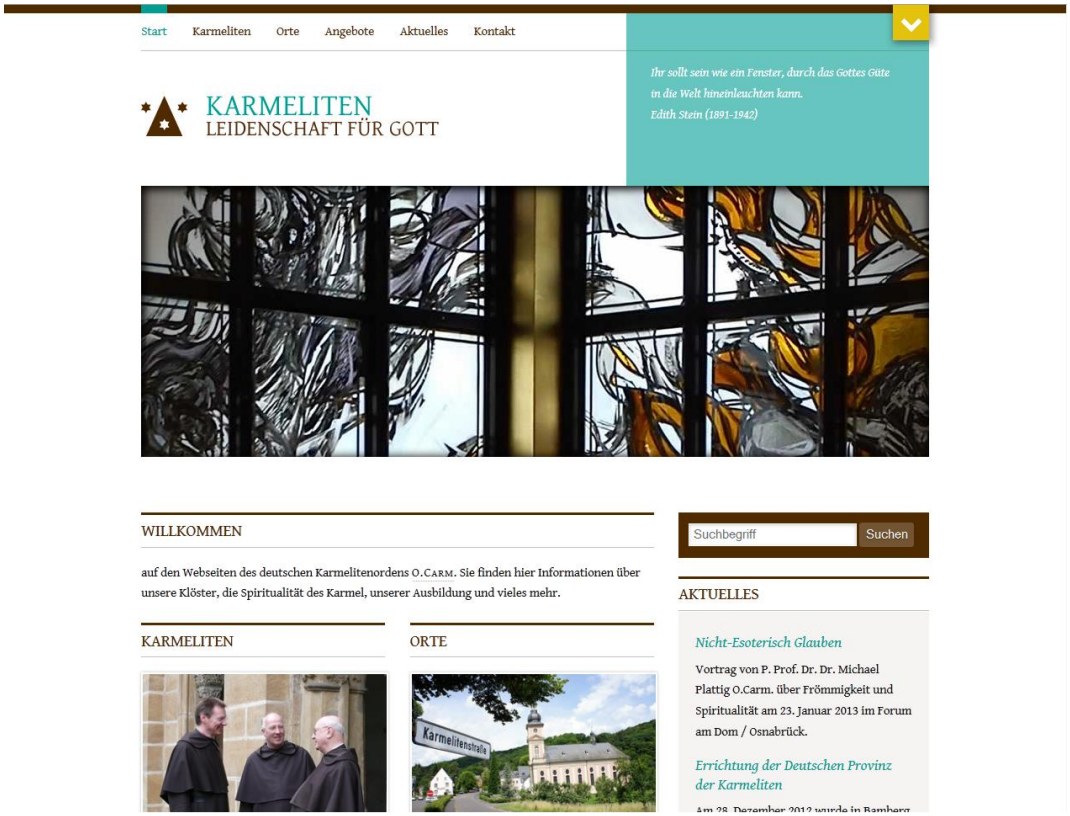
Beschreibung:

Aufbrüche in der Kirche sind die vielen verschiedenen Projekte, Experimente und Gruppen im Bistum Hildesheim.
Die Filmreihe „Aufbrüche in der Kirche“ stellt 12 ausgewählte Projekte vor. Bislang sind 3 Filme von je ca. 3 Minuten zu Projekten produziert, weitere folgen. Die vorgestellten Projekte sind einzigartig, individuell, lokal und gleichzeitig missionarisch. Die Filmreihe zeigt, wie kreative Aufbrüche in der Kirche möglich sind. Sie will Gläubige und Zweifelnde ermutigen, sich über ihren Glauben auszutauschen und Formen zu finden, diese Suche nach Gott zu leben – in der Kirche und jenseits der Institutionen.
Auf der Internetseite www.aufbrüche-in-der-kirche.de werden weitere Informationen zu den Projekten und der Serie gegeben und Ansprechpartner genannt. Eingesetzt werden die Filme bei missionarischen und katechetischen Veranstaltungen, auf Homepages und im Social Media.
Die Filmreihe ist darüber hinaus Teil einer ökumenischen Aufbruchsbewegung: Anstoß für das Filmprojekt war der ökumenischen Kongress kirche² vom 14.02. - 16.02.2013 in Hannover (www.kirchehochzwei.de). Hier findet die offizielle Premiere dieser Filmreihe und andere Filme zum Kongressthema statt; die vorgestellten Gruppen treten in den Workshops auf. Zu dem dort stattfindendem „Preacher Slam“ wird ein weiterer Film der Serie produziert.
Die ersten drei Filmclips sind weiter Teil einer DVD „ Fresh X“ mit insgesamt 20 Filmclips der ökumenischen Kooperationsplattform "fresh expressions of church" (www.freshexpressions.de).

Damit ermöglicht dieses Projekt über die Medien Internet, Film und Kongress bundesweit und konfessionsübergreifend einen Austausch und ein Networking zu Glaubensfragen und –projekten.

Projekttitel: Internet-Auftritt der Karmeliten

URL: www.karmeliten.de



Beschreibung:

Die Fusion der beiden deutschen Provinzen zu einer gesamtdeutschen Provinz war für die Karmeliten Anlass, den alten Internet-Auftritt grundlegend zu erneuern.
Wir haben uns dabei u.a. zum Ziel gesetzt, die Spiritualität des Karmel, die ja mit Begriffen und Bildern wie “Dunkle Nacht”, “Wüste” und “Leere” verbunden ist, auf unserer neuen Website auch konkret erfahrbar werden zu lassen. Die ursprüngliche Idee, eine sehr reduzierte, fast “leere” Website zu gestalten, hat sich bei näherer Betrachtung als falscher Weg erwiesen: Je einfacher, schlichter und klarer eine Website ist, desto schneller huscht man daran vorbei. Das Gegenteil der eigentlichen Intention tritt ein. Außerdem muss die Website auch Sachinformationen über unsere acht Karmel-Gemeinschaften, unsere Geschichte und Spiritualität bieten und kann nicht beliebig reduziert werden.
Herausgekommen ist nun eine Website, die zwei Ebenen hat. Im Vordergrund, der Alltags- und Sachebene, findet sich eine klassisch gemachte Website, klar gegliedert, übersichtlich, einfach zu nutzen. Zusätzlich gibt es eine Hintergrund-Ebene, die mit großflächigen Bildern und Gedankenanstößen um die Spiritualität des Karmel kreist. Es finden sich hier (z.T. sehr moderne) Videoclips, Audiobeiträge und kurze Texte. Sie sollen Websitebesucher/innen einen Moment lang vergessen lassen, was eigentlich auf der Website gesucht wurde, entschleunigen und einen Raum eröffnen – vielleicht sogar für eine Begegnung mit Gott.
Diese zweite Ebene drängt sich dem Besucher aber nicht auf. Im Gegenteil: im Vordergrund lassen nur zwei Elemente erahnen, dass es noch mehr gibt, als das

was man gerade sieht. Die großen Bilder oben auf den Seiten entpuppen sich beim Scrollen als Fenster auf ein großes Bild, das scheinbar dahinterliegt. Man beginnt sich bei der Nutzung der Website – vielleicht zunächst unbewusst – zu fragen, ob da noch mehr ist und wie man dorthin gelangen kann? Außerdem gibt es auf jeder Seite ein karmelitanisches Zitat, verbunden mit einem kleinen Pfeil. Wer neugierig geworden darauf klickt, wird feststellen, dass der Vordergrund plötzlich herunterfährt und den Blick auf das eindrucksvolle Hintergrundbild freigibt. Ein weiterer Klick ruft dann einen spirituellen Impuls auf. Diese Video- und Audiobeiträge haben ihr eigenes Tempo und halten den Betrachter an dieser Stelle fest, zumal sie z.T. mit den (frommen?) Erwartungen des Besuchers brechen.

Der Internet-Auftritt ist außerdem mit der neuen Technologie des „responsiven Webdesigns“ gestaltet worden und bietet zudem längere Texte auch zum Download im E-Book-Format an, um der zunehmenden Nutzung mobiler Endgeräte gerecht zu werden.

Unser neuer Internet-Auftritt ist natürlich nicht Selbstzweck, sondern soll dazu ermutigen, die verschiedenen Angebote der Karmeliten im Bereich geistliche Begleitung vor Ort in Anspruch zu nehmen.

Projekttitel: FROH! Magazin

URL: http://www.frohmagazin.de/



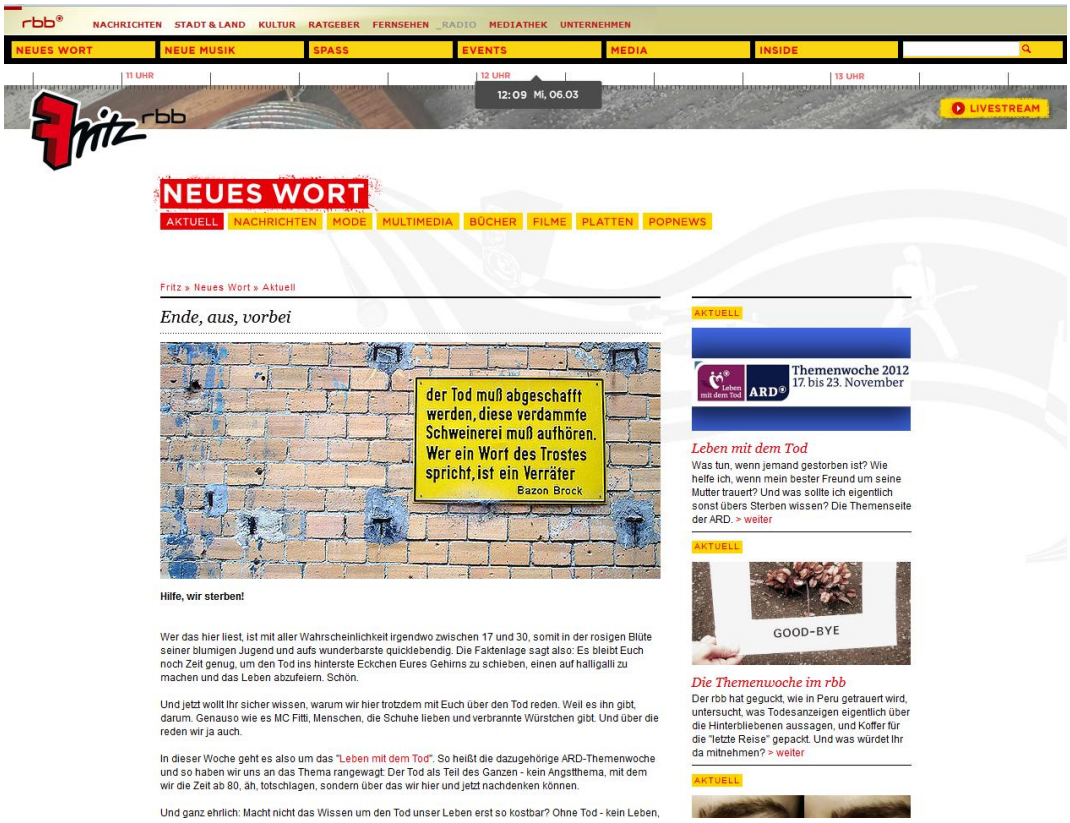
Beschreibung:

FROH! ist ein Gesellschaftsmagazin, das besondere Ereignisse des Jahres aufgreift und sich neugierig auf die Themen und Fragen dahinter einläßt. Die Beitragenden schenken dem Magazin nicht nur ihre Texte und Bilder, sondern den Leserinnen und Lesern auch neue und überraschende Blickwinkel. Durch die sorgfältige Komposition von Beiträgen aus Kultur, Gesellschaft, christlicher Spiritualität und nachhaltigen Lebenskonzepten entsteht ein hochwertig gestaltetes Magazin, das nicht nur FROH! heißt, sondern auch froh macht.

Neben renommierten Beiträgern bekommen vor allem junge Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, eigene Arbeiten einem größeren Publikum zu präsentieren. FROH! wird auf ökologischem Feinstpapier von Römerturm mit Farben auf pflanzlicher Basis gedruckt. Pro verkauftem Exemplar wird ein gutes und im Magazin vorgestelltes Projekt mit 50 Cent unterstützt.

Projekttitel: Ende, aus, vorbei - Hilfe, wir sterben

URL:http://www.fritz.de/neues_wort/aktuell/aktionen_und_events/d/2012/leben_mit_dem_tod/sterben.htmln



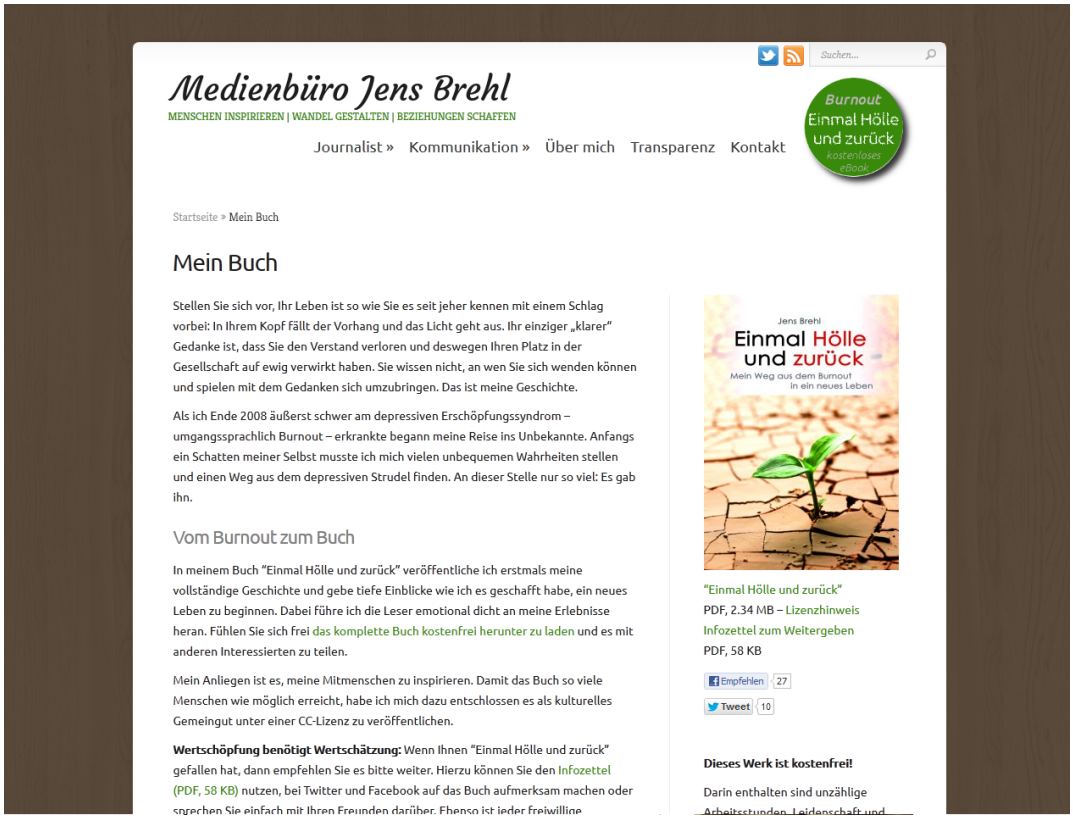
Beschreibung:

Das Dossier ist im Rahmen der ARD-Themenwoche "Leben mit dem Tod" als Gemeinschaftsprojekt der Online- und der Wortredaktion von Radio Fritz entstanden und wurde am 17. November 2012 freigeschaltet.
Der Tod – das ist erst mal ein Thema, das von einer jungen Hörer- und Leserschaft meilenweit entfernt zu sein scheint. Aber stimmt das eigentlich? Schieben Jugendliche und junge Erwachsene alle Gedanken an den Tod wirklich beiseite, lassen keine Trauer zu und verbieten sich den Blick nach ganz vorn, dahin, wo das Ende - oder ein neuer Anfang - sein könnte? Nein, sie tun es nicht – aber nur die wenigsten reden darüber.
Mit unserem Online-Dossier "Ende, aus, vorbei" wollten wir genau diesen Umstand ändern. In dem Dossier beschäftigen wir uns intensiv mit Trauer und Selbstmord, mit dem digitalen Vermächtnis und der Ohnmacht, die einen beim Gedanken an den Tod befällt. Auf fritz.de gab es ausführliche Artikel, Interviews und Portraits in Schriftform, Audios und Videos haben das Bild abgerundet.

Gerade für junge Menschen bedeutet der Tod ein Stigma, Trauer gilt oft als Makel, Außenseiter ist, wer ins Trudeln gerät. Dass Trauer aber ein Teil unseres Lebens ist, genau wie der Tod, haben wir versucht, in diesem Dossier darzustellen.

Projekttitel: Einmal Hölle und zurück - Mein Weg aus dem Burnout in ein neues Leben

URL: http://www.jens-brehl.de/journalist/buch/



Beschreibung:

Stellen Sie sich vor, Ihr Leben ist so wie Sie es seit jeher kennen mit einem Schlag vorbei: In Ihrem Kopf fällt der Vorhang und das Licht geht aus. Ihr einziger „klarer" Gedanke ist, dass Sie den Verstand verloren und deswegen Ihren Platz in der Gesellschaft auf ewig verwirkt haben. Sie wissen nicht, an wen Sie sich wenden können und spielen mit dem Gedanken sich umzubringen. Das ist meine Geschichte.

Als ich Ende 2008 äußerst schwer am depressiven Erschöpfungssyndrom – umgangssprachlich Burnout – erkrankte begann meine Reise ins Unbekannte. Anfangs ein Schatten meiner Selbst musste ich mich vielen unbequemen Wahrheiten stellen und einen Weg aus dem depressiven Strudel finden. An dieser Stelle nur so viel: Es gab ihn.

In meinem Buch "Einmal Hölle und zurück" veröffentliche ich erstmals meine vollständige Geschichte und gebe tiefe Einblicke wie ich es geschafft habe, ein neues Leben zu beginnen. Dabei führe ich die Leser emotional dicht an meine Erlebnisse heran. Fühlen Sie sich frei das komplette Buch kostenfrei herunter zu laden und es mit anderen Interessierten zu teilen.

Mein Anliegen ist es, meine Mitmenschen zu inspirieren. Damit das Buch so viele Menschen wie möglich erreicht, habe ich mich dazu entschlossen es als kulturelles Gemeingut unter einer CC-Lizenz zu veröffentlichen.

Projekttitel: Katholiek.nl

URL: http://www.katholiek.nl/



Beschreibung:

Die Website wurde im Februar 2013 vollständig von den Verantwortlichen erneuert. Sie besteht aus über 1500 Seiten mit Hintergrundinformationen und regelmäßigen Blog-Beiträgen der Verantwortlichen. Auch Twitter und Facebook sind eingebunden.
Ziel ist es, den katholischen Glauben durch ein hervorragendes digitales Set zu präsentieren.
Jedes Jahr besuchen 2 Millionen Besucher diese Seite.

Projekttitel: Jahr des Glaubens

URL: https://www.facebook.com/ourFaithbook?ref=ts&fref=ts



Beschreibung:

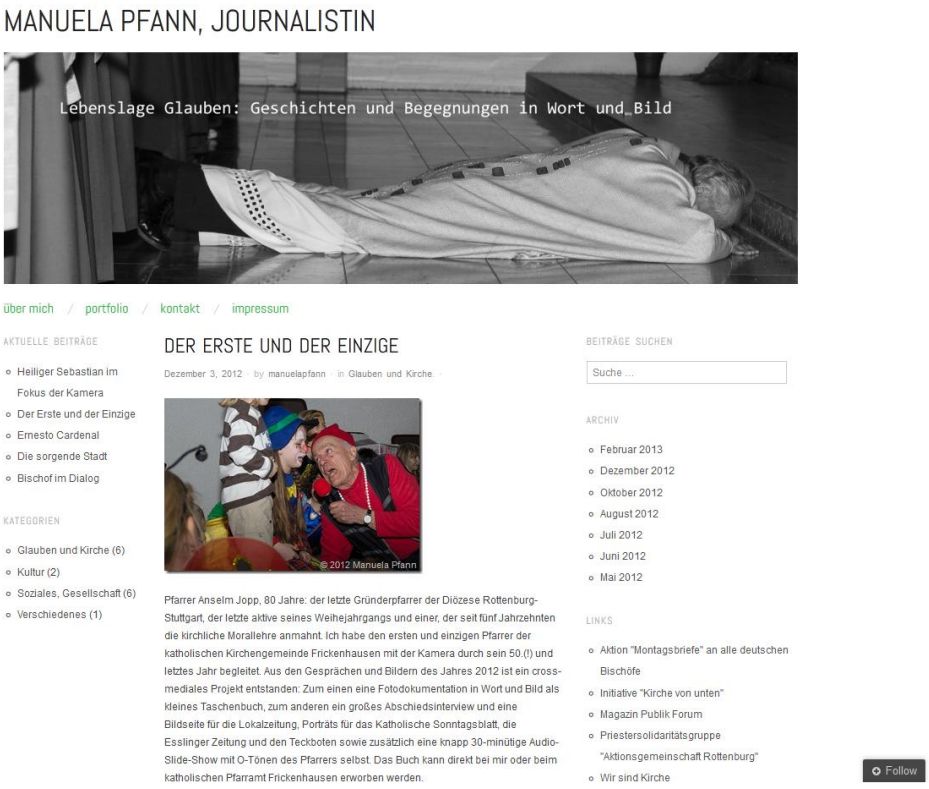
Es handelt sich um eine Kombination aus dem Buch "Our faith our book" und dem Facebookprofil "our faithbook" (Unser Glaubensbuch).

Das Buch erklärt den katholischen Glauben durch 80 Begriffe. Das kleine Buch kostet nur 5 Euro ist somit breiten Massen zugänglich. Dahinter steckt die These: Der christliche Glaube kann ganz einfach sein und unmittelbar zu Herzen gehen. Wir zeigen in prägnanten Texten von »Adam und Eva« bis »Zweifel« den Glauben als Schlüssel einer Lebenskunst, die alles zwischen Himmel und Erde einbezieht. Eine Einladung zum Glauben, die informiert und neugierig macht: für Jugendliche, junge Erwachsene, Einsteiger in den Glauben und für alle, die in gebündelter Form Einblick nehmen wollen.
Das Buch lehnt sich in Titel und Gestaltung bewusst an Facebook an. Denn der Dialoggedanke wird groß geschrieben: Jede Woche stellen wir seit Januar 2013 einen Text bei Facebook neu ein und laden ein, ins Gespräch zu kommen.

Wir glauben, dass wir damit auch ein Beispiel geben, wie andere Bücher, aber auch christliche Gruppe, Verbände und Bistümer, den Mut haben können, ernste Themen gut gemacht über Facebook zu transportieren und Raum zum Dialog zu schaffen.

Projekttitel: Der Erste und der Einzige – mit Gründerpfarrer Anselm Jopp durch sein 50. und letztes Jahr in der kath. Kirchengemeinde Frickenhausen

URL: http://manuelapfann.wordpress.com/2012/12/03/der-erste-und-der-einzige/



Beschreibung:

Als Journalistin habe ich mich über 12 Monate hinweg mit dem Leben und dem Glauben eines 80-jährigen Priesters und seiner Gemeinde auf multimediale Weise auseinandergesetzt und damit erreicht, dass durch die Kombination von Wort, Bild und Ton ein authentisches und sehr berührendes Zeugnis gelebten Glaubens entstanden ist. Das Projekt gibt einen weitaus umfassenderen Einblick in das Wirken eines Gemeindepriesters als dies mit dem ansonsten üblichen Zeitungsbeitrag zum Abschied eines Pfarrers möglich ist. Es gibt Nuancen des Glaubens und der Spiritualität preis, die nur zu entdecken sind, weil ich mir die Zeit genommen habe, um über viele Monate sehr genau hinzuhören und hinzuschauen.

Ein Projekt dieser Art kann durch das Ansprechen der Sinne (Ästhetik der Bilder, gesprochenes Wort) auch jenen vom Glauben erzählen, die ansonsten in der Zeitung bei der Überschrift „Pfarrer“ und „Kirche“ weiterblättern würden.

Auf meinen Blog sind alle relevanten Print-Beiträge, die Audio-Slide-Show und die Datei des Buches zum Projekt zu finden.

Projekttitel: f1rstlife

URL: http://www.f1rstlife.de/



Beschreibung:

Wertevermittlung. Orientierung. Zusammenhalt. Aber auch: Spaß. Freiräume. Gestaltungsvielfalt. Das alles ist f1rstlife. Im August 2011 startete das Online-Magazin mit Themen aus Politik und Gesellschaft, Lifestyle und Glauben, Kultur und Sport. Der Träger ist die gemeinnützige f1rstlife Stiftung e.V. mit Sitz in Bonn und Geschäftsstelle in Köln, die von Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert wird.
Ziel des Projektes ist es, junge, offene, wertorientierte und sozial engagierte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren bei den Themen abzuholen, die sie interessieren und sie dazu anzuregen, sich immer wieder mit der Kirche und dem katholischen Glauben auseinanderzusetzen. Wir fördern die Diskussion durch die Kommentarfunktion auf unserer Homepage, sowie durch die mediale Vernetzung mit anderen Medien auf Facebook, Twitter, Flattr und Youtube. Zudem geben wir Jugendlichen die Gelegenheit, erste wichtige Erfahrungen im Journalismus zu sammeln. Hierfür haben die Redakteure selbst die Möglichkeit, über den Aufbau, die Wahl der Bilder und die Gestaltung ihres Artikels zu entscheiden und hinterher ein individuelles Feedback und ein Honorar zu bekommen. Durch die individuelle Beratung, Coachings und Weiterbildungsprogramme für unsere Redakteure, erheben wir den gemeinsamen Anspruch, jeden Tag besser zu werden und f1rstlife weiterzutragen. Mittlerweile sind unsere Redakteure bereits an verschiedenen Standorten bis nach Österreich vertreten.

Projekttitel: Arche.Online

URL: http://www.jugend-stludwig.de/home.php



Beschreibung:

Arche.Online ist ein Web 2.0-Projekt der Pfarrjugend St. Ludwig München, um die Kommunikation unter den Gruppenleitern, Eltern und Kindern in unserer Pfarrei zu stärken. Durch das soziale Netzwerk soll der Austausch online genau so wie in der realen Welt gefördert werden.

Grundidee
Zwei Dinge sind wichtig für eine erfolgreiche Jugendarbeit: Persönliche, soziale Kommunikation innerhalb einer Gemeinschaft und die effektive Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen. Diese beiden Aspekte vereint das Projekt Arche.Online: Es ist ein soziales Netzwerk im Internet, das einerseits die direkte Kommunikation unter den Kindern und Jugendlichen stärkt und andererseits Möglichkeiten bereitstellt, mit denen die Planung von Veranstaltungen erleichtert wird. Wir haben Arche.Online daher das „soziale Wissensnetzwerk“ getauft. Es ist unter auf unserer Webseite www.jugend-stludwig.de zu finden.

Arche.Online in der Praxis - das Zeltlager der Jugend St. Ludwig
Seit über 50 Jahren fährt die Pfarrjugend zu Beginn der Sommerferien ins Zeltlager. Die Fahrt wird von den jugendlichen Gruppenleitern durchgeführt. Seit zwei Jahren wird das Zeltlager mit Unterstützung Arche.Online geplant: Hier läuft die gesamte Organisation von der Suche nach einem Zeltplatz bis hin zum Essensplan zusammen.

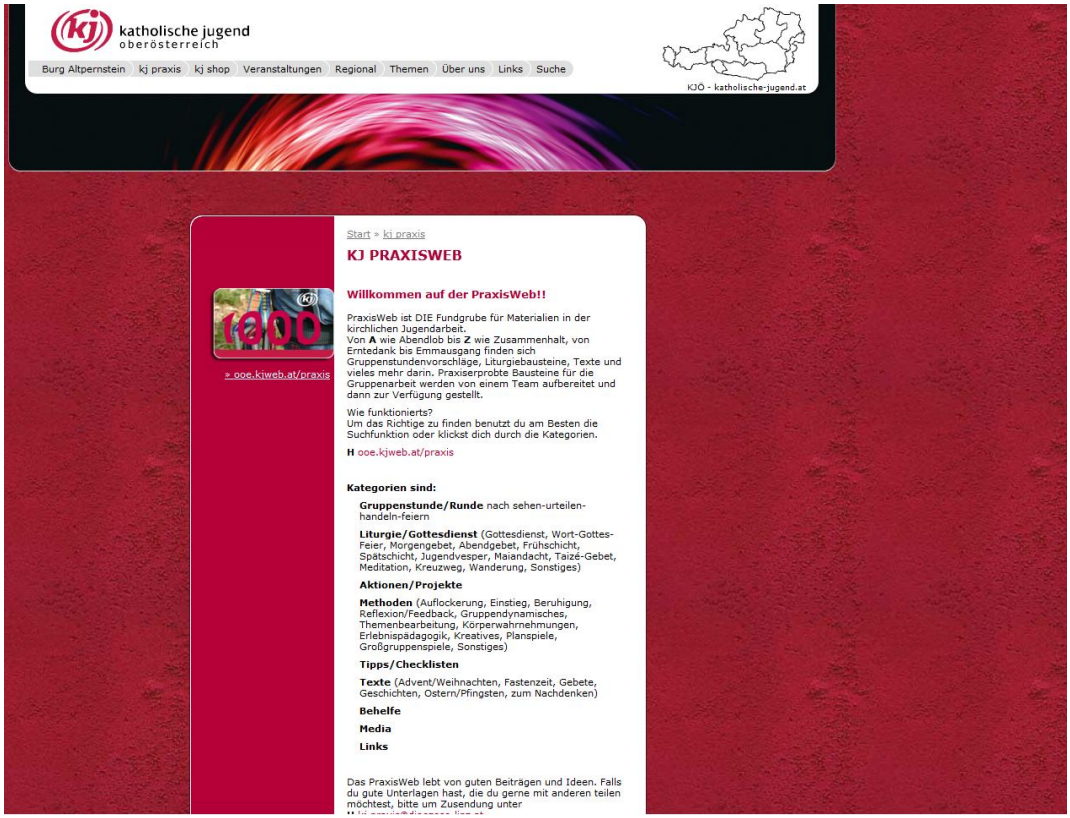
Der Vorteil: Jeder, der sich bei der Organisation einbringen möchte, kann jederzeit auf alle wichtigen Daten zugreifen und direkt mithelfen. Anstatt dass Informationen bei Einzelpersonen auf Festplatten und in Emailpostfächern liegen und andere nur indirekt darauf Zugriff haben, werden alle Informationen direkt mit den anderen geteilt. So sinkt die Hemmschwelle, sich selbst einzubringen und die Planungen werden transparent. Es ist wichtig, dabei eines festzustellen: Arche.Online ersetzt dabei nicht die realen Treffen zum Planen des Lagers. Stattdessen wird es nun für uns einfacher, Ergebnisse zentral abzulegen und sich auch zwischen den Treffen auszutauschen.

Ausblick

Insgesamt stellt Arche.Online für die Jugendarbeit in St. Ludwig eine große Bereicherung dar. Die effiziente Organisation über das von Grund auf selbst programmierte Netzwerk ermöglicht den Fokus aufs Wesentliche. Wir überlegen bereits, wie man das Netzwerk auf die gesamte Pfarrei ausweiten kann.

Projekttitel: Praxis Web

URL: http://ooe.kjweb.at/kj-praxisweb/



Beschreibung:

PraxisWeb ist ein hilfreiches Tool mit Materialien für die kirchliche Jugendarbeit. Praxiserprobte Bausteine für die Gruppenarbeit werden von einem Team aufbereitet und dann zur Verfügung gestellt. Von **A**bendlob bis **Z**usammenhalt stärken, von Erntedank bis Emmausgang finden sich Gruppenstundenvorschläge, Liturgiebausteine, Texte zum Nachdenken und vieles mehr darin.
BenützerInnen können hier mittels Keywords nach bestimmten Materialien suchen.
Ein Team (aus Haupt- und Ehrenamtlichen) sichtet die Suchstatistik und sucht gezielt nach Materialien zu häufig angefragten Themen, sodass PraxisWeb immer aktuelle und auf BenützerInnenbedürfnisse abgestimmte Materialien liefern kann. Derzeit sind bereits über 1.000 verschiedene Bausteine für die kirchliche Jugendarbeit online.

Projekttitel: Maria Geburt

URL: www.maria-geburt.de



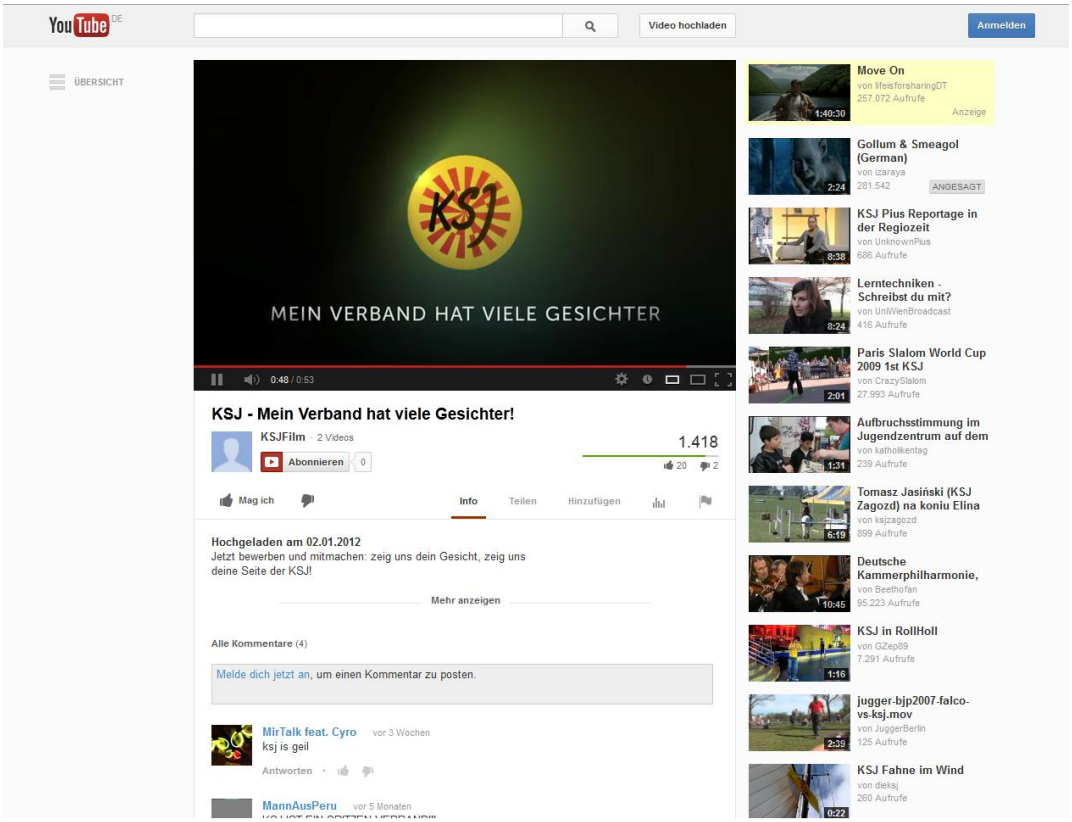
Beschreibung:

Unsere Homepage begeistert viele Menschen, da sie aus dem üblichen, kirchlichen Ästhetikrahmen herausfällt. Sie stellt medial dar, worum es im Gemeindeleben geht.

Die Seite ist verbunden mit facebook und twitter.

Projekttitel: Mein Verband hat viele Gesichter

URL: http://www.youtube.com/watch?v=jrbKlNSEguw



Beschreibung:

Eine im Jahr 2012 gestartete Videoaktion der Katholischen Studierenden Jugend. Sie soll - im Rahmen des Strukturprozesses der KSJ und der Schaffung der Einverbandlichkeit - die KSJ sowohl nach innen als auch nach außen als attraktiven, christlichen, politischen Verband junger Frauen und Mädchen sowie junger Männer und Jungen zeigen. Außerdem soll er helfen, die Identität der Mitglieder mit ihrem Verband zu stärken und das Interesse bei Außenstehenden wecken.
In einem ersten Video werden zwei Mädchen aus dem Jugendverband KSJ vorgestellt. Auf lebhafte und herzliche Weise präsentieren die beiden, warum sie im Verband KSJ aktiv sind. Das Video ist zugleich eine Aufforderung, sich im Verband und an der Videoaktion zu beteiligen. Die Mitglieder sollen ihre eigene Geschichte über die KSJ erzählen.
Im nächsten Schritt wird ein Webportal eingerichtet, auf dem die Jugendlichen ihre Geschichte als einfaches Handy- oder Webcamvideo selbst produziert hochladen können. Damit bewerben Sie sich dafür, dass ihre Geschichte noch einmal professionell gefilmt wird. Somit können sie „ein Gesicht“ für die KSJ werden und sich selbst und ihren Verband präsentieren. Es wird allen Mitgliedern des Verbandes möglich sein, über das beste eingereichte Video abzustimmen.
In der Dritten Projektphase werden dann die Jugendlichen von einem Filmteam vor Ort gefilmt. Aus allen „Gewinner-Videos“ entsteht dann ein erweiterter Imagefilm für den Verband, der dann im Internet zugänglich sein wird.

Bei dieser Aktion geht es darum, dass Jugendliche von sich, ihrem Engagement und ihrem Leben im Jugendverband erzählen. Im Mittelpunkt stehen das eigene Engagement und die Freude der Jugendlichen, sich in ihrem Verband mit Glaube/Spiritualität, Politik und sozialen Themen auseinanderzusetzen. Dabei soll deutlich werden, dass Jugendverbände heute durch ihre Offenheit in einer sich immer weiter individualisierenden Welt Orte bzw. Anlaufpunkte sein können, um sich selbst und seine Mitmenschen besser kennenzulernen, den eignen Interessen und Neigungen auf den Grund zu gehen. Die Aktion soll dazu dienen, diese Stärke der KSJ nach außen und in den Verband zu kommunizieren. Einerseits soll sie nach innen Identität stiften, andererseits nach außen hin andere Jugendliche für die KSJ interessieren und so weitere Kreise für die Anliegen des Verbandes erreichen.

Projekttitel: Kath 2:30

URL: http://www.kath-2-30.de/



Beschreibung:

„Kath 2:30“ ist ein innovatives, internetbasiertes Projekt der Katholischen Citykirche Wuppertal zur Vermittlung von Glaubensinhalten gerade an sogenannte kirchlich Fernstehende. Es ist konzipiert als Weblog, dessen Hauptbestandteil kurze Videoclips sind. Die Videoclips präsentieren wesentliche Inhalte des katholischen Glaubens im internetaffinen 2:30-Minuten-Format (Richtwert - ohne Abspann). Die Videos werden auch im Rahmen eines Videopodcasts präsentiert, der etwa über iTunes abonniert werden kann.

Der Videopodcast wir im Weblog durch theologische Textbeiträge ergänzt, mit denen die Redaktion von „Kath 2:30“ auf aktuelle gesellschaftliche, kirchliche oder theologische Entwicklungen reagieren kann. Weitere Formate der Präsentation sind außerdem Cartoons (in der Rubrik „Punctum“) sowie Audiodateien, die ihrerseits auch als Audiopodcast abonniert werden können. „Kath 2:30“ versteht sich dabei als niederschwelliges Angebot im Internet, das aber einen besonderen Qualitätsanspruch hat. Katholische Inhalte werden mit den ästhetischen Mitteln des Internets vermittelt, ohne Profil zu verlieren. Ziel ist es, den Nutzer zu einer eigenen Stellungnahme zu motivieren und in eigene Denkprozesse einzutreten.

Zu Letzterem bietet „Kath 2:30“ Feedback-Möglichkeiten für die Nutzer. Neben der weblog-eigenen Kommentarfunktion ist „Kath 2:30“ aber auch in sozialen Netzwerken wie Twitter (kath_2_30) oder Facebook (www.facebook.de/kath230) präsent. Die Videos und wesentliche Beiträge werden auch hier vorgestellt.
„Kath 2:30“ verzeichnete in 2011 fast 180.000 Besucher (einzelne ip-Adressen, ohne robots), bei steigender Tendenz. „Kath 2:30“ ist seit Juni 2009 online.

Mit freundlicher Unterstützung von:



